

## Chemische Industrien.



Während trägt das Maschinenwesen gleichsam auf offenem Markte seine Riesenkräfte zur Schau, während die Scheidekunst im stillen Laboratorium damit beschäftigt ist, die delikaten Operationen des Trennens und Verbindens der elementaren Stoffe zu vervollkommen, die Methoden zu vereinfachen, die Erzeugnisse reiner und dauerhafter darzustellen, als dies bei den früheren Verfahren möglich gewesen, und auf diesen Produktionsgebieten Ersparungen im Preise und Materiale, sowie in der kostbaren Zeit zu erzielen. Die Forschungen, Entdeckungen und Wunderleistungen der modernen Chemie sind sicherlich noch staunenswerther als jene der Mechanik. Durch technologische Prozesse werden die Rohmaterialien in ihrer Körperlichkeit gewissermassen veredelt: Eisen wird in Stahl, Kohle in Licht und Farbe, Kieselstein in Krystallglas, Stroh in Papier umgewandelt. Die glänzenden Effekte der heutigen Industrie sind nicht bloss dem Spinnrad und dem Dampfhammer, sondern zum guten Theil auch der chemischen Wissenschaft zu danken. Zugleich mit den mechanischen sind in den englischen Werkstätten die chemischen Machtelemente in Aktion gebracht worden, um die grossen Erzeugungsprozesse der Industrie zu fördern. Die Verhältnisse waren dieser Kombination nur theilweise günstig, da viele der für diesen Zweck wichtigsten Stoffe, wie Schwefel, Salpeter, Pottasche, Soda u. a. erst aus weiter Ferne herbeigeholt werden mussten; aber diese Beschränkungen verloren an Be-